



HENRIETTE DAUSEND

Bilinguales Lernen in offenen Unterrichtssituationen – Konzeptionelle Vorüberlegungen und praktische Beispiele



EVENING hat gezeigt, dass der Englischunterricht in deutschen Grundschulklassen weitläufig geschlossen und frontal angelegt ist und wenig Input bietet (vgl. Groot-Wilken 2009: 133). Dem entgegen wird Offener Unterricht heutzutage – trotz Verweis auf die Wichtigkeit eines zentrierten Input durch die Lehrkraft gerade im Anfangsunterricht – mehr gewünscht denn je, da dieser Lernerautonomie und selbstgesteuertes Lernen fördert (vgl. Thaler 2008: 110, Engel 2009: 198, Peschel 2009). Auch der Bilinguale Unterricht versteht sich als neues Unterrichtskonzept, welches ein eigenverantwortliches Lernen der Schüler in den Mittelpunkt rückt. Somit ist das bilinguale Lernen „mehr als gewinnbringend in Bezug auf Einzelaspekte der sprachlichen Entwicklung in der Erst- und/oder Fremdsprache“ (Elsner 2010).

Bislang werden beide Konzeptionen in der Grundschule eher stiefmütterlich und lediglich isoliert voneinander behandelt. Dabei scheint die Verknüpfung beider Ansätze wünschenswerte Ergebnisse in Bezug auf das fremdsprachliche Lernen geben zu können. Deshalb ist es notwendig, dass Konzepte für bilinguales Lernen in offenen Situationen geschaffen werden.

Im Folgenden sollen zuerst die Kernaspekte Offenen Fremdsprachenunterrichts betrachtet werden. Im zweiten Teil werden Formen Bilingualen Lernens in der Grundschule vorgestellt und um Überlegungen möglicher Anknüpfungspunkte sowie ein praktisches Beispiel im dritten Teil ergänzt.

Offener Fremdsprachenunterricht – Merkmale und Chancen

Das Hauptanliegen jedweder Form des Offenen Fremdsprachenunterrichts liegt darin, den Lerner in den Mittelpunkt zu stellen. Die Schüler beteiligen sich an organisatorischen und methodischen Entscheidungen und setzen sich eigenständig mit den vereinbarten oder vorbereiteten Inhalten auseinander.

Durch die Einflussnahme auf Themen und die individuelle Wahl von Bearbeitungsschwerpunkten wird der Lernerfolg sowie die Fähigkeit, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen, erhöht.

Im Fremdsprachenunterricht erzeugt eine Öffnung Situationen, „die kommunikatives Verhalten und das Aushandeln von Bedeutungen anregen“ (Baurmann 2009: 86).

Eine Öffnung im Fremdsprachenunterricht kann dabei auf unterschiedlichen Ebenen erreicht werden (vgl. Thaler 2008, Peschel 2009):

Institutionelle Offenheit

- zugrunde liegende Organisationsstrukturen (Zeitabläufe, Raumangebot)